



Ergänzende Revierweise Aussage zur Verjüngungssituation zum Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021

Jagdrevier: OBERNEUREUTH

Nummer:	2	7	5	1	8	3
---------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

1. Allgemeine Angaben zum Jagdrevier

Hegegemeinschaft:	2	3	9						
Hochwildhegegemeinschaft:									
Jagdfläche (netto in Hektar):			3	9	8	Waldanteil (in %):		2	7

Landkreis: Passau

Kurzbeschreibung des Jagdreviers aus forstlicher Sicht:

Das Jagdrevier Oberneureuth befindet sich im Norden der Gemarkung, liegt auf ganzer Fläche über 800m ü.NN und wird nördlich durch die Landkreisgrenze zu Freyung-Grafenau, östlich durch die Gemeindegrenze zu Sonnen und südlich durch die Verbindungsstraße von Krimming nach Sonnen begrenzt. Waldbaulich dominieren nadelholzreiche Bergmischwälder mit teils hohen Tannenanteilen. Vermehrt sind in den durch Kolle aufgelichteten Beständen Bergahorn und Vogelbeere beigemischt. Das Revier Oberneureuth hat mit 27% den geringsten Waldanteil in der Hegegemeinschaft.

Vorkommende Schalenwildarten:

<input checked="" type="checkbox"/> Rehwild	<input type="checkbox"/> Rotwild	<input type="checkbox"/> Gamswild	<input type="checkbox"/> Schwarzwild	<input type="checkbox"/> Sonstige
---	----------------------------------	-----------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------

2. Beschreibung und Beurteilung der Verjüngungssituation

2.1 Verjüngungspotenzial

Gibt es andere Gründe (außer Schalenwildeinfluss), dass sich die in den Altbeständen des Jagdreviers (und ggf. in angrenzenden Altbeständen) vorkommenden Baumarten im Jagdrevier nicht natürlich ansamen?

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, folgende Baumarten samen sich <u>nicht</u> natürlich an:
--	---

2.2 Naturverjüngung

Das erfolgreiche Aufwachsen der Naturverjüngung folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

	möglich	nicht möglich
Fichte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Edlbh.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonst. Laubholz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

Erläuterungen zu Naturverjüngung (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):

2.3 Forstkulturen

Das erfolgreiche Aufwachsen von **Pflanzungen** bzw. **Saaten** (Forstkulturen) folgender Baumartengruppen ist im Jagdrevier im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

	möglich	nicht möglich
Fichte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanne	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buche	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Edlbh.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Lärche - Europäische	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Angabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Edellaubbäume: Alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.

Erläuterungen zu Forstkulturen (waldbauliche Situation, Besonderheiten etc.):

3. Beschreibung und Beurteilung der Verbisssituation

3.1 Wertung der Verbisssituation

Die Verbisssbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist

☐ **günstig.**

Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.

☒ **tragbar.**

Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.

☐ **zu hoch.**

Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

☐ **deutlich zu hoch.**

Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

3.2 Tendenz der Verbisssituation

Die Verbisssituation durch Schalenwild im Jagdrevier hat sich gegenüber der vorangegangenen ergänzenden Reviervorweisung tendenziell

☒ **verbessert.**

☐ **nicht verändert.**

☐ **verschlechtert.**

☐ **Ersterstellung**

3.3 Ergänzende Anmerkungen

Das Jagdrevier umfasst im Wesentlichen zwei größere Waldkomplexe. Das Herrenholz im Norden und die Flächen östlich des Flugplatzes rund um den Steinbruch. Verbiss kommt im Wesentlichen nur an stärker gefährdeten Baumarten (Tanne, Edellaubholz, Vogelbeere) vor. Überall im Jagdrevier kann der „Dreiklang“ des Bergmischwaldes aus Tanne, Buche und Fichte auf breiter Fläche ungehindert aufwachsen. Dies liegt mitunter an der starken Verjüngungsfreude der Tanne, wodurch eine ausreichende Zahl dieser Baumart dem Äsungsbereich des Rehwildes entwachsen kann. Bergahorn und Vogelbeere sind in lichter strukturierten Beständen nun vermehrt konkurrenzkräftig und weisen wo vorhanden nur wenig Verbissschäden auf. Durch die nahezu flächige Vorausverjüngung sind Wiederaufforstungsflächen sehr selten.

Hauzenberg, 15.06.2021

Ort, Datum

Passau, 15.06.2021

Ort, Datum

gez. FOI Florian Hofinger

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)

Zuständiger Forstbeamter

gez. FD'in Dr. Karin Höglmeier

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)

Verfasser des Forstlichen Gutachtens